

auf eine Wesenheit, die vom Kosmos hereinkam. Das ist der Christusimpuls. So führt sie der Christus zusammen zu einer Gesamtmenschheit. Die beiden Impulse von entgegengesetzten Seiten kommend. Also total unrichtig die beiden zu verwechseln.

Extrakt dessen, was die Menschheitsevolution in Bezug auf Impulse ist: Schauen wir auf das 10. Jahrhundert v. Chr.-- 10. Jahrhundert nach Christi. Erfloss der Welt der Krischnaimpuls für jede einzelne Menschenseele. Erfloss der Erde der Christusimpuls für die ganze Menschheit. Aber diese ganze Menschheit, für denjenigen, der konkret denken kann, ist nicht etwa die Summe von allen einzelnen Menschenseelen.

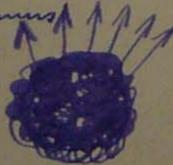
VII.

Es ist natürlich, wie von der Wissenschaft unbeachtet, dass der Mensch einen Teil seines Wesens nicht kennen kann. In den Reichen der Natur müssen vorausgesetzt werden die schaffenden Kräfte. Dadurch, dass die Reiche ausserhalb sind, verschafft er sich Kenntnis. Von dem in sich kann er nur Kenntnis haben insofern die Kräfte der 3 Reiche in ihm walten. Sofern die Kräfte in ihm darüber hinausragen weiss er nichts, so wenig wie das Auge sich selbst sehen kann. Das Auge ist zum sehen da, die Kräfte zum erkennen. Gerade diese stellen dar, was von der Menschheit über die Tierheit hinausragt. Der materialistische Darwinismus leugnet ^{sie}, weil er sie als unerkennbar findet. Auch an anderen Menschen kann man sie nicht erkennen. Das gewöhnliche Erkennen ist ein fortwährendes Zerstören. Also diese Kräfte schlafen am Tag, also die man erkennen müsste, um schon auf dem physischen Plan den Darwinismus als Unsinn zu erkennen.

D. schöpferischen Kräfte d. tierische Organismus.



D. d. menschl. Organismus



Was mehr da ist als im Tier wird im wachen Bewusstsein zerstört, bei Nacht wieder ausgefüllt. So werden die Kräfte,

die über die Tierheit hinausgehen physisch nur während des Schlafens wahrgenommen. Sie sind der heutigen Naturwissenschaft noch unbekannt, aber sie ist auf dem Weg, sie mit äusseren Mitteln einmal festzulegen. Man wird die Regenerationskräfte des schlafenden Menschen von den Tierheit unterscheiden lernen. Dann wird man feststellen können physisch. Sie wachen nur, wenn der Mensch schläft. Also nur dann können sie er-

kannt werden, wenn der Mensch hellseherisch wird im Schlaf.

Die Naturwissenschaft wird immer nur Hinweise geben können. Man wird nur Schlüsse ziehen können, weil sie, die menschengeschöpferischen Kräfte, sich von allen anderen Naturkräften unterscheiden.

Rezipient einer Luftpumpe der luftleer ist.



Man sagt, da drin sei keine Luft, weniger als keine Luft könne nicht darin sein. Das ist nicht wahr. Das Pumpen könnte weiter gehen unter Nullpunkt der Luft, der weniger als luftleere Raum.

In einem Walde viele Vögel singen, man geht heraus, hört immer weniger an einem Ort nicht mehr hören, geht man weiter, dann weniger als nichts mehr hören. Viele philosophischen Werke meinen, nichts und weniger als nichts gebe es nicht. Aber für gewisse Tatsachenreihen gibt es das: Geld. Das ist in der Welt auch da. Alle solche Behauptungen sind wische wasche, auch wenn sie als Axiome auftreten. Unter das Nichts herunter in den gewöhnlichen Naturkräften, dann kommen die schöpferischen Kräfte heraus.

Die gewöhnliche Naturwissenschaft verhält sich zu der Wirklichkeit in den Naturkräften, wie wenn man zu 10 Linsen 10 Bohnen usw. nur 10 sagen würde. Wenn man die Spuren dieser Kräfte finden wird, wird man die Hauptsache weglassen, wie die Erbsen und Bohnen, aber die Wissenschaft wird unterstützt werden vom hellseherischen Erkennen. Die Tiere schlafen auch, wendet man ein. Das ist logisch minderwertig. Menschlicher und tierischer Schlaf sind so wenig zusammenzubringen wie Rasieren und Fleischschneiden, wo dasselbe Messer gebraucht wird.

Diese Kräfte sind verwandt mit den Kräften, die sich unbewusst entwickeln, die der menschlichen Regeneration (Sexe). Erst in gewissem Alter kommt die sinnliche Liebe herauf. Was vorher da ist, sind dieselben Kräfte, die im Schlaf wiederherstellen. Sie werden schuldvoll erst, wenn sie erwachen. Daher empfindet man im Kind etwas wie Götterodem, wenn man unter den Unarten die göttlichen Kräfte findet so lange sie in ihrer Unschuld walten. Im erwachsenen Menschen nur, wenn er in die Unschuld des Schlafes zurücksinkt.

Also 2 Menschen im Menschen 1) im Wachzustand, wo man bemüht ist, die Natur zur Tierheit herabzuqualen 2) verwandt mit höheren schöpferischen Kräften. 2) ist eigentlich ungemischt nie das, da im Schlaf physischer

und Aetherleib durchsetzt sind von den Nachwirkungen des Zerstörens. Dann wacht man auf. So ist es seit Lemuria; der luziferische Einfluss fand damals statt und daraus kam, was den Menschen zwingt, sich zur Tierheit herabzuquälen. Was er nicht ist, waltete vorher in der ersten lemurischen Zeit. Da war er noch durchsetzt von Menschenschöpferkräften. Er ist eingetreten in eine niedrigere Natur. Damals ist neben dem, was eintrat wie eine Schwesterseele das zurückbehalten, was nicht Mensch wurde, sondern die Schwester- oder Bruderseele des Adam blieb zurück und waltete unsichtbar, nicht geboren, sterbend für den physischen Menschheitsprozess. Nur im Schlaf ist man ihr verwandt. Nur da kann man sie hellseherisch sehen.

Menschheitsevolution darüber bewegt
sicht fort, Seele nicht sichtbar. Wo Menschen hellseherisch wurden, wurden sie gewahr diese Seele, die Menschheit begleitend. Zunächst nur im Schlaf. Sie sprach durch den Wagenlenker. Damals ist mit viel Maja dabei die Verkörperung dieser Seele, der Krischna. Später verkörpert sie sich wirklich. Der Lukas-Ev. Jesusknabe ist zunächst diese verkörperte Seele. Was der Krischna gibt als Anstoss zum Selbstbewusstsein ist schon im Lukasknaben. Es ist verwandt mit dem, was im Kinde unbewusst ist. Aber es würde im 12ten Jahr nicht mehr passen, wenn das Kind geschlechtsreif wird. Daher geht dann der Matthäus-Jesus über. Die Menschenseele also, wie sie vor der Inkarnation war, tritt ein bis zum 12ten Jahr, dann tritt der Zarathustra ein. Was in Krischna aufblitzt, lebt und durchdringt den Lukas-Jesus. Der Krischna-Impuls führt in die Wurzel der lemurischen Zeit.

Und die ist im Lukas-Jesus.

Im 30sten Jahr bei der Taufe, dann kommt heran, was der ganzen Menschheit angehört von der anderen Seite heran an den Leib, der als Impuls des Menschen das enthält.

Inneres zum höchsten Ideal, der

Vollkommenheit emporheben kann. Diese theosophische Betrachtung nimmt nichts von der Enhabenheit des Christusgedankens.

So wie dargestellt ist sie aus dem Menschheitsverlauf heraus verständlich, aber so ist sie nicht gefunden worden. Man könnte fragen, warum das nicht in den Lukasevangelien-Vorträgen schon gesagt wurde. Weil zuerst die Wahrheit dastand von den 2 Jesusknaben, dann schoss